



Die Schüler Ferdi und Thora (r.) werden die beiden Bienenvölker auf dem Rathausdach betreuen, die Imker Matthias Schulz gestiftet hatte.

Bienen und Blumen auf dem Rathausdach

Das Hohen Neuendorfer Rathaus hat 80.000 fleißige Mitarbeiterinnen mehr: Einen Tag nach dem offiziellen Weltbienentag siedelte die Stadtverwaltung zwei Bienenvölker auf dem Rathausdach an.

HOHEN NEUENDORF | Stifter der beiden Bienenvölker ist Matthias Schulz. Als Mitglied im Imkerverein Hohen Neuendorf und Betreuer mehrerer Imker-AGs an Hohen Neuendorfer Schulen nahm der Fachmann die Ansiedlung der Bienen vor. Unterstützt wurde er dabei von Thora und Ferdinand. Die beiden Sechstklässler absolvierten im vergangenen Jahr erfolgreich einen Imkerlehrgang an der naheliegenden Waldgrundschule, gestalteten die beiden Bienenbeuten in den Farben der Stadt und übernehmen zukünftig die Betreuung der Bienenvölker. Mit qualmendem Weidenholz beruhigte Imker Schulz die Bienen zunächst vor der Herausnahme der Waben aus den Trans-

„Die erste Honigernte könnte bereits in oder nach den Schulferien erfolgen.“

portkästen. Behutsam setzten die Umzugshelfer die einzelnen Waben dann in den neuen Bienengehäusen ein. Ein Gitter auf der Brutraumzarge verhindert, dass Drohnen oder Bienenkönigin in die darüber liegende Honigwabe klettern. „Die erste Honigernte könnte bereits in oder nach den Schulferien erfolgen. Bei guter Blüte können pro Jahr circa 25 Kilo Honig pro Volk zusammenkommen“, prognostizierte Schulleiter Holger Mittelstädt, der die Umsiedlung aufmerksam verfolgte, die einzelnen Arbeitsschritte erläuterte und allgemeine Informationen über die Biene vermittelte. Ihr Futter werden die Bienen der als sehr friedfertig geltenden Rasse Carnica vorwiegend im Umkreis von drei Kilometern

sammeln. Neben Robinien sind hier vor allem Linden zu finden. Zusätzlich bepflanzen die Bauhofmitarbeiter das Rathausdach mit besonders bienenfreundlichen Gewächsen wie Katzenminze, Fetthenne, Lavendel, Nachtkerze, Salbei, Eisenkraut, Mauerpfeffer und einer Mischung aus verschiedenen Stauden, Gräsern, Halbsträuchern und Flächendeckern. „Der Rathaus-Honig wäre ein schönes Geschenk für Gäste oder besondere Anlässe der Stadt“, verwies Hohen Neuendorfs stellvertretender Bürgermeister Alexander Tönnies auf eine mögliche Verwendung der Honigernte. Die Ansiedlung der Bienen auf dem Rathausdach ist aus seiner Sicht ein weiterer konsequenter Schritt in Anbetracht des inzwischen vom Innenministerium bestätigten Beinamens der Stadt „Bienenstadt Hohen Neuendorf“. (Text/Foto: sk)

Schönste Wahlurne zur U18-Wahl



Die schönste Wahlurne war als Torte gestaltet – die Tortenstücke enthielten Aussagen zum Thema „lebendige Demokratie“.

BORGS DORF | Die schönste Wahlurne der Nordbahngemeinden kommt aus Borgsdorf. Die Kinder und Jugendlichen des offenen Lücke-Treffs hatten in tagelanger Arbeit Kernaussagen gesammelt, was für sie „lebendige Demokratie“ bedeute, und diese auf gebastelten Tortenstücken zusammengestellt. Das Ergebnis: Demokratie ist eine bunte, fröhliche und sehr abwechslungsreiche Sache – wenn man denn wählt! Und das tat der Nachwuchs dann auch: Insgesamt 146 junge Menschen wählten in drei Borgsdorfer Wahllokalen ideell ihre kommunale Interessenvertretung – „die Großen“ gaben zudem ihre Stimme für Europa ab. Der Verein Nordbahngemeinden mit Courage unterstützte die Demokratiebildung bei den Heranwachsenden aktiv in der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Wahl. Zusätzlich zur Beteiligung an der bundesweiten U18-Wahlinitiative hatte der Verein den Wettbewerb um die schönste Wahlurne ausgelobt. (Text/Foto: af)

➔ Die Wahlergebnisse der U18-Wahl für Europa sind unter <https://www.u18.org> einzusehen. Mehr zu den Ergebnissen der offiziellen Wahlen in Hohen Neuendorf und Birkenwerder gibt es auf Seite 3 dieser Ausgabe und im Internet.



Themen

- Neun Junior-Botschafter für das Europäische Parlament..... 2
- Ergebnisse der Europa- und Kommunalwahlen 3
- Fahrzeughalle für städtischen Bauhof eingeweiht 5
- Berliner Bibliotheken im Nationalsozialismus 6
- Handball-Bundestrainer coacht Grundschüler 8
- Sichere Schulwege erkundet... 9
- Klangtolles Hohen Neuendorf..... 11



Visionen für die „Kulturpumpe“

BIRKENWERDER | Wie kann aus einer 100 Jahre alten Industrie-Ruine in wenigen Jahren ein Wohlfühlort mit Lesungen, Konzerten, Poetry Slams oder Ausstellungen werden? Dieser Frage stellen sich die Mitglieder des neuen Fördervereins „Kulturpark Birkenwerder“. Sie möchten das marode Abwasserpumpwerk hinter der Rathauswiese in einen lebendigen Veranstaltungsort verwandeln. Seite 5



Klimaschutzdemo sorgt für Aufsehen

HOHEN NEUENDORF | Mit einer Klimaschutzdemo durch die Hohen Neuendorfer Innenstadt sorgten 700 Schülerinnen und Schüler mehrerer Schulen am 24. Mai für Aufsehen. Organisiert wurde der Protestzug für eine bessere Klimapolitik und mehr Umweltbewusstsein vom Marie-Curie-Gymnasium. Auch Lehrer schlossen sich dem Protestzug an. Fortsetzung auf Seite 9

Dankeschön an alle Wahlhelfer!

Bürgermeister sagt danke! Drei Wahlen und eine erfreulich hohe Wahlbeteiligung stellten hohe Anforderungen an Wahlleiter und Wahlhelfer.

HOHEN NEUENDORF | Drei Wahlen wurden am 26. Mai ausgezählt. Neben der mit einem Kreuz verhältnismäßig einfachen Europawahl auch die mit jeweils bis zu drei Kreuzen recht komplexen Wahlen zum Kreistag Oberhavel und der Stadtverordnetenversammlung Hohen Neuendorf. 17 reguläre Wahllokale und drei Briefwahllokale standen für die Stimmabgabe insgesamt zur Verfügung.

Nicht zuletzt aufgrund der hohen Wahlbeteiligung von über 66 Prozent in Hohen Neuendorf kamen diesmal besonders viele Stimmzettel zusammen. So mussten nicht nur die Wählerinnen und Wähler vor den Wahllokalen teils lange Wartezeiten in Kauf nehmen, auch den Wahlhelferinnen und Wahlhelfern verlangte der Wahltag einiges ab. In den regulären

Wahllokalen mussten sie im Schnitt über 600 Stimmzettel, in den Briefwahllokalen sogar fast doppelt so viele Stimmzettel auszählen – und das dreimal. Gegen 8 Uhr am Montagvormittag konnten die Wahlvorstände aber auch hier die letzten Ergebnisse durchgeben.

„Gerade die Wahlen zum Kreistag und zur Stadtverordnetenversammlung sind eine logistische Herausforderung“, konstatiert Bürgermeister Steffen Apelt. „Daher möchte ich mich auf diesem Weg noch einmal persönlich an alle Wahlhelferinnen und Wahlhelfer richten und ihnen meinen tiefsten Dank aussprechen! Sie alle haben wesentlich dazu beigetragen, dass die Wahlen in Hohen Neuendorf reibungslos durchgeführt werden konnten.“

(Text: sk)



Selbstgestalteter Reiseführer für den Bürgermeister

Zu Beginn ihres Projektes „Mein Heimatort“ ließen sich die Kinder der Klasse 3a der Waldgrundschule Ende März von Bürgermeister Steffen Apelt das Rathaus zeigen. Als Dankeschön schenkten sie ihm nun das Ergebnis ihrer Projektarbeit: einen selbstgestalteten Reiseführer.

HOHEN NEUENDORF | „Seit unserem letzten Besuch haben wir uns viel mit Hohen Neuendorf beschäftigt“, erläutert Klassenlehrerin Katrin Wenzel das Projekt. Im Rahmen des Sachunterrichts sollten die



Der neunjährige Mika überreichte Bürgermeister Steffen Apelt den selbstgestalteten Reiseführer im Namen der ganzen Klasse.

Kinder mit Unterstützung von Referendarin Larissa Dange eine Gruppenarbeit zum Thema „Mein Heimatort“ erstellen. Die Führung durch das Rathaus bildete dabei den Auftakt und es entstand die Idee eines selbstgestalteten Reiseführers. Dazu recherchierten die Kinder Bus- und Bahnfahrzeiten, Einkaufsmöglichkeiten, Gaststätten, Sehenswürdigkeiten und Freizeitaktivitäten in der Stadt, machten Fotos und schrieben kurze Erklärungen dazu. Mit den Worten „Den wollen wir dir geben“ überreichte der neunjährige Mika im Beisein der ganzen Klasse den fertigen Reiseführer am 3. Juni an Bürgermeister Steffen Apelt. Es war der einzige Termin für die Kinder an diesem Tag, die sich anschließend über „hitzefrei“ freuen konnten. (Text/Foto: sk)

Neun Junior-Botschafter für das Europäische Parlament

Die Regine-Hildebrandt-Schule in Birkenwerder ist auf einem guten Weg, zu einer von insgesamt 60 deutschen Botschafter-Schulen für das Europäische Parlament zu werden – als einzige im Land Brandenburg. Neun Jugendliche haben sich dafür in den vergangenen Monaten besonders stark mit der EU beschäftigt und wollen ihr Wissen an die Mitschüler weitergeben.



Europa im Blick: Neun Schüler der Regine-Hildebrandt-Schule sind Botschafter für das für das Europaparlament. Im Laufe des Sommers soll die offizielle Zertifizierung stattfinden.

BIRKENWERDER | Die azurblaue Flagge mit zwölf gelben Sternen im Foyer lässt es bereits erahnen: Die Auseinandersetzung mit Europa ist ein wichtiges Thema für Lehrer und Schüler. Auch der Infopoint im Schülercafé macht deutlich: Die EU sowie die Entscheidungen, die im Europäischen Parlament getroffen werden, haben einen Einfluss auf das alltägliche Leben, vom grenzenlosen Reisen bis zum Austausch

mit einer Schule in der französischen Partnergemeinde Villetaneuse.

Wie wird eine Schule irgendwo in Deutschland nun zur Botschafterschule für das Europäische Parlament? Angefangen hat alles mit einem Vorbereitungslehrgang im Oktober 2018 in Halle (Sachsen-Anhalt). Neun Schüler aus Birkenwerder haben sich im Zuge dessen als Europa-Botschafter qualifiziert: Alexandra

Braband, Daniel Ehmer, Philipp Schulze, Nina Fluch, Louis Prochazka, Nasstassja Braunsdorf, Zoe Höppner, Johanna Freiburg und Pia Sünkel. „Wir fanden es wichtig, dass wir altersmäßig gut durchmischte sind“, erklärt Alexandra Braband. „Das Projekt soll schließlich so lange wie möglich weitergehen, auch wenn wir Älteren schon nicht mehr an der Schule sind“, sagt die 16-Jährige.

Die Botschafter sind zwischen 13 und 19 Jahren alt und Ansprechpartner für alle Schüler.

Zu Senior-Botschaftern sind die Geschichtslehrer Jens Ladenthin und Marius Bachmann erklärt worden. „Wir haben uns kritisch mit der EU auseinandergesetzt und in Gesprächen mit Klassenkameraden festgestellt, dass vielen bestimmte Dinge nicht klar sind“, berichtet Philipp Schulze. „Das möchten wir ändern und sind deshalb offen für Gespräche.“

Die ersten größeren Aktionen waren die Organisation des Europatages sowie die Juniorwahlen in der Schule Anfang Mai. Wie es nach den Europawahlen für die Botschafter weitergeht, ist noch nicht präzise geplant. Fakt ist aber: „Wir wollen dranbleiben“, sagt Alexandra Braband. „Toll wäre ein Projekttag zum Klimawandel und Umweltschutz.“ Und dann wird schließlich noch die offizielle Zertifizierung zur Botschafter-Schule in diesem Sommer erwartet. Dazu steht die Schule im regelmäßigen Austausch mit dem deutschen Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Berlin. (Text/Foto: ww)

➔ Weitere Informationen unter: <http://www.europarl.europa.eu/germany/de/jugend-schulen/botschafterschule-für-das-europäische-parlament>

Kommunal- und Europawahlen in Birkenwerder und Hohen Neuendorf

BIRKENWERDER / HOHEN NEUENDORF | Die amtlichen Ergebnisse für das Europäische Parlament, den Kreistag Oberhavel, die Gemeindevertretung Birkenwerder und die Stadt Hohen Neuendorf liegen vor. In Birkenwerder waren für das Europäische Parlament 6.487 Einwohner ab 18 Jahren und für die Kommunalwahlen 6.763 Personen ab 16 Jahren wahlberechtigt. Die Zahl der Briefwähler lag hier bei 1.249. In Hohen Neuendorf konnten 20.749 Menschen ihre Stimme für die Europawahl und 21.710 für die Kommunalwahlen abgeben. Von der Briefwahl machten hier 3.492 Wählerinnen und Wähler Gebrauch.

Gemeindevertretung Birkenwerder

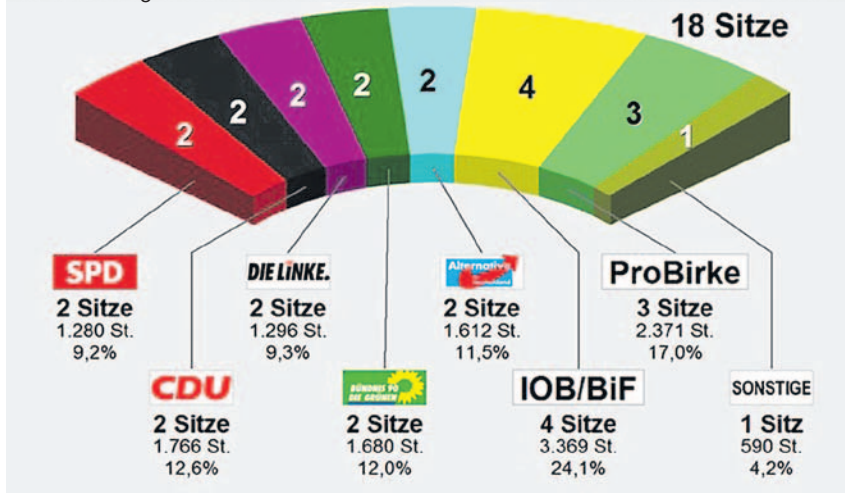
Zwischen einem und vier Mandaten haben die Parteien und Wählergruppen jeweils für das Gemeindepapament Birkenwerder errungen. Stärkste Kraft wurde die Wählergruppe IOB/BiF mit 24,1 Prozent der Stimmen (= vier Sitze). ProBirke konnte 17 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen (= drei Sitze). Jeweils zwei Sitze bekommen CDU (12,6 %), Grüne/B90 (12 %), AfD (11,5 %), LINKE (9,3 %) und SPD (9,2 %). Einen Sitz bei 4,2 Prozent erhält der Briesetalverein. Die Wahlbeteiligung lag bei überdurchschnittlichen 70,1 Prozent. Die konstituierende Sitzung des neuen Parlaments findet am 18. Juni um 18.30 Uhr im Ratssaal Birkenwerder statt.

➔ Die Ergebnisse der Einzelkandidaten sind unter birkenwerder.org zu finden.

Stadtverordnetenversammlung Hohen Neuendorf

In Hohen Neuendorf bleibt die CDU mit 21,04 Prozent der abgegebenen Stimmen stärkste Kraft, auch wenn sie einen Sitz abgeben musste. Auch SPD (14,84 %) und LINKE (13,83 %) verloren jeweils einen Sitz. Mit 17,89 Prozent verdoppelten die GRÜNEN ihre Mandate auf sechs Sitze. Die AfD zieht bei 11,98 Prozent erstmals mit vier Vertretern in die Stadtverordnetenversammlung ein. Der Stadtverein behält mit 8,32 Prozent drei Sitze. Die FDP erhielt 5,98 Prozent und ist mit zwei Ver-

Kommunalwahl 2019 Birkenwerder
Sitzverteilung



treten in Fraktionsstärke dabei. Auch die Kandidatin der Tierschutzpartei schaffte mit 4,56 Prozent den Einzug ins Stadtpapament. Der Einzelbewerber Norbert Matthes (1,55 %) wird der SVV hingegen nicht mehr angehören.

➔ Das endgültige amtliche Wahlergebnis ebenso wie die Ergebnisse der Einzelkandidaten ist unter <https://hohen-neuendorf.de/rathaus-politik/wahlen/kommunal-und-europawahlen-2019-0> zu finden.

Kreistag Oberhavel

Mit 18,9 Prozent aller abgegebenen Stimmen wurde die CDU die stärkste Kraft im Kreistag Oberhavel. Gefolgt von SPD (17,9 %), AfD (14,8 %), GRÜNE/B90 (12,8 %), LINKE (12,3 %), BVB/Freie Wähler (6,5 %), FDP (5,2 %), BfO (2,3 %), LGU (1,6 %), PIRATEN (1,5 %), Pro Velten (1,4 %), Tierschutzpartei (1,2 %) und NPD (0,9 %). Insgesamt stehen 56 Sitze zur Verfügung. Kreistagsabgeordnete aus Birkenwerder sind Katrin Gering (CDU) und Werner Lin-

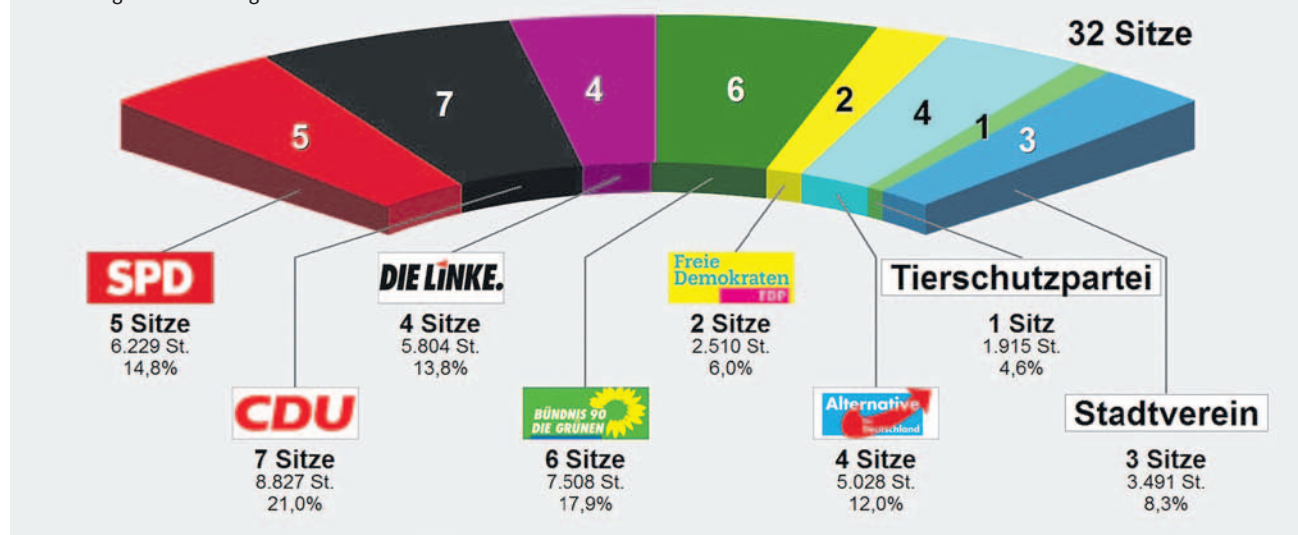
denberg (BVB/Freie Wähler). Mit Michael Heider (CDU), Sandra Apelt (CDU), Thomas Kay (für die AfD), Klaus-Dieter Hartung (LINKE), Julia Schmidt (GRÜNE/B90), Thomas von Gizycki (GRÜNE/B90), Kerstin Hamann (Tierschutzpartei) und Uwe Münchow (FDP) sind wiederum acht Hohen Neuendorfer im Kreistag vertreten. Die Wahlbeteiligung für die Kreistagswahl lag in Birkenwerder bei 70,4 Prozent, in Hohen Neuendorf bei 60,3 Prozent. In Birkenwerder erhielten die GRÜNEN mit 22,1 Prozent, in Hohen Neuendorf die CDU mit 21,1 Prozent die meisten Stimmen.

➔ Weitere Ergebnisse zur Kreistagswahl gibt es unter <https://www.oberhavel.de/wahl>.

Europapapament

Das EU-Papament wird alle fünf Jahre gewählt. Rund 400 Millionen Menschen aus 28 EU-Mitgliedsstaaten waren zum neunten Mal zur Wahl aufgerufen. In Deutschland blieb die Union mit 28,1 Prozent stärkste Kraft, verlor jedoch über sechs Prozentpunkte im Vergleich zu 2014. Die GRÜNEN legten um 9,8 Prozent zu und kamen bundesweit auf 20,8 Prozent, gefolgt von SPD (15,5 %), AfD (10,9 %), FDP (5,6 %) und LINKEN (5,5 %). Auch hier erhielten die GRÜNEN von den Birkenwerderanern mit 19,9 Prozent das höchste Vertrauen (CDU 17,6 %, SPD 14,8 %, AfD 14,3 %). Und auch von den Hohen Neuendorfer Stimmen entfielen 20,1 Prozent auf die GRÜNEN (CDU 19,8 %, SPD 15,9 %, AfD 14,8 %, LINKE 10,1 %). (Texte: ww/sk)

Kommunalwahl 2019 Hohen Neuendorf
Vorläufige Sitzverteilung



Bernhard Zytariuk erläuterte die sieben Schritte einer erfolgreichen Führung.

Führungsnachwuchs im Rathaus geschult

HOHEN NEUENDORF | Am 18. Mai lud Bürgermeister Steffen Apelt junge Unternehmer aus Mitteldeutschland im Rahmen der Mitteldeutschen Regionalkonferenz MIRKO zu einem Vortrag über gute Führung ins neue Rathaus nach Hohen Neuendorf ein. Bernhard Zytariuk, Chef der Berliner Teamschmiede, erläuterte in sieben Schritten, was eine erfolgreiche Führungskraft ausmacht: Zuvorderst: „Führe dich selbst und über-nimm für dich und dein Unternehmen Verantwortung!“. Der Mittelstandsnachwuchs zeigte sich von der Hohen Neuendorfer Gastfreundschaft und dem neuen Rathaus angetan. (Text/Foto: af)

Tag der Vielfalt weitete Blick

Beim Tag der Vielfalt setzten sich die Hohen Neuendorfer Oberschüler erneut mit Themen wie Afrika, Kinderarmut, Rassismus, Homosexualität und Vorurteilen auseinander.

HOHEN NEUENDORF | Einen zusätzlichen Wandertag für die eigene Klasse zu gewinnen, das war der Hauptpreis beim „Tag der Vielfalt“ an der Dr. Hugo Rosenthal Oberschule, der stets im Rahmen des Schultitels „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ durchgeführt wird. Gewinnen konnten die Schüler den Wandertag, indem sie an den zwölf verschiedenen Stationen des „Gallery Walk“ Fragen beantworteten und dafür jeweils einen Stempel erhielten. Schlussendlich brauchte man noch ein Quäntchen Glück, dass die eigene Karte aus der Lostrommel gezogen wurde.

Doch der Wandertag war nur ein zusätzlicher Anreiz dafür, dass sich die 192 Schüler nicht nur in den Workshops mit den Themen Kinderarmut, Aids, Afrika, Homosexualität, Vorurteilen und Rassismus auseinandersetzten. Die Siebtklässler führten zudem einen Wettbewerb im Wassertragen durch, um die schwere Arbeit der afrikanischen Frauen nachempfinden zu können. Adriën (15) aus Hohen Neuendorf und Peiman (16) aus Lehnitz hatten sich beim „Tag

der Vielfalt“ für den Bau von Didgeridoos entschieden – Instrumente der Aborigines, der australischen Ureinwohner. „Im Fernsehen hatte ich die schon einmal gesehen“, berichtet Adriën. Hergestellt wurden die Blasinstrumente in Hohen Neuendorf statt aus Eukalyptusholz aber schlicht aus grauen Abwasserrohren. „Das Bauen war nicht schwer, aber einen Ton hervorzubringen schon.“ Man müsse den Mund richtig bewegen, so Adriëns Tipp, dann klappe es. „Das war cool!“, lautet sein Fazit des Projekttag. Stan (15) aus Bergfelde hatte hingegen den Workshop „Schule unterm Regenbogen“ gewählt. „Es war entspannt“, erklärt der Schüler. An der Schule werde Homosexualität akzeptiert, bestätigt auch Jan (14) aus Mühlenbeck. Außerhalb der Schule sehe es aber anders aus. „Da gibt es viele Vorurteile.“ Jan gibt jedoch ehrlich zu, dass er sich vor dem Projekttag noch nicht viel mit dem Thema beschäftigt habe. Auch deshalb ist der „Tag der Vielfalt“ ein wichtiger Tag im Schulkalender. (Text/Foto: ug)

„Anders – und doch gleich“. Diese Botschaft vermittelte die Dr. Hugo Rosenthal Oberschule am 15. Mai erneut bei ihrem Tag der Vielfalt.



Zum 104. Geburtstag von Herbert Röthig gratulierten neben Christine und Dietmar Welk auch Bürgermeister Steffen Apelt.

Ältester Mann Hohen Neuendorfs feiert 104. Geburtstag



Der älteste Mann Hohen Neuendorfs lebt in der Senioren-Wohn-gemeinschaft von ALEP in Borgsdorf. Am 28. Mai gratulierte Bürgermeister Steffen Apelt dem ehemaligen Schuhmacher Herbert Röthig zum 104. Geburtstag.

BORGSDORF | „Die letzte Zigarette habe ich 1947 geraucht“ – neben Sport und frischer Luft lautete so die Begründung von Herbert Röthig für das Geheimnis seines langen Lebens. Der gebürtige Magdeburger lebte lange Zeit in Leipzig, bevor es ihn 1968 nach Borgsdorf verschlug. Ursprünglich war er Versicherungskaufmann, lernte dann aber das Schuhmacherhandwerk und übernahm die Werkstatt seines Schwiegersvaters in der Dianaallee.

Seit 2007 lebt Röthig nun, zusammen mit zehn bis zwölf anderen Seniorinnen und Senioren, in der betreuten Wohn-gemeinschaft von ALEP e.V.. Hier fühlt er sich wohl. Ein- bis zweimal in der Woche besuchen ihn Tochter Christine und Schwiegersohn Dietmar Welk. Den Tag verbringt

der geistig noch fitte Senior mit Zeitung-lesen, Rätsel lösen und Sport im Fernsehen schauen. Alle zwei Tage geht jemand mit ihm an die frische Luft. Seit einem Oberschenkelbruch im Februar ist er auf den Rollstuhl und damit oft auf fremde Hilfe angewiesen. „Manchmal habe ich die Nase voll“, räumt er freimütig ein. Auch dass in der WG keine Skat-Runde mehr zusammenkommt, findet er schade. Dennoch will er bald wieder am Rollator laufen können, um sich ein Stück Eigenständigkeit zurückzuerobieren. In Hohen Neuendorf gibt es übrigens nur einen Menschen, der noch älter als Herbert Röthig ist: Irmgard Richter, die ehemalige Wirtin aus Bergfelde, ist im September 1913 geboren. (Text/Foto: sk)

Regenbogenflagge gehisst

STADT HOHEN NEUENDORF | Um ein Zeichen für Toleranz und die Akzeptanz unterschiedlicher sexueller Ausrichtungen zu setzen, hisste die Stadt Hohen Neuendorf am 17. Mai eine Regenbogenflagge vor der Stadthalle. Dieses offizielle Bekenntnis geht auf einen Beschluss der Stadtverordneten vom 28.3.2019 zurück und soll zukünftig jedes Jahr am Internationalen Tag gegen Homophobie, Transphobie und Biphobie stattfinden.

Die Flaggenhissung nahm Hohen Neuendorfs stellvertretender Bürgermeister Alexander Tönnies im Beisein von Stadtverordneten und Kommunalpolitikern unterschiedlicher Fraktionen vor. „Es wäre schön, wenn das Bekenntnis zur eigenen Sexualität selbstverständlich ausgesprochen und gezeigt werden könnte. Das ist aber in vielen Teilen der Gesellschaft noch längst nicht der Fall. Solange Menschen negative Konsequenzen für ihr ‚Coming Out‘ fürchten müssen, sei es im Profi- oder Freizeitportbereich, in der Schule oder im Beruf, solange ist es nötig, sich auch in Form solcher offizieller Veranstaltungen solidarisch mit den Betroffenen zu zeigen“, begründete Tönnies.

Zuletzt hatte die Stadt Hohen Neuendorf im September 2015 die Regenbogenflagge vor dem Rathaus gehisst. Die symbolische Aussage soll laut politischem Beschluss nun jedes Jahr am 17. März erfolgen. (Text/Foto: sk)

Die Regenbogenflagge soll zukünftig jedes Jahr am 17. März gehisst werden.



Visionen für die „Kulturpumpe“

Große Pläne verfolgen die Mitglieder des neuen Fördervereins Kulturpark Birkenwerder mit ihrer Idee, das marode Abwasserpumpwerk hinter der Rathauswiese in einen Veranstaltungsort zu verwandeln.

BIRKENWERDER | Wie kann aus einer 100 Jahre alten Industrie-Ruine in wenigen Jahren ein Wohlfühlort mit Lesungen, Konzerten, Poetry Slams oder Ausstellungen werden? Diese Frage bereitet den Beteiligten seit vielen Monaten immer wieder Kopfzerbrechen. „Wir haben noch Tausend Probleme vor uns“, blickt Stefan Sträubig voraus. „Wir fangen bei Null an, aber es wird grandios“, so der Wunsch der engagierten Mitglieder des Fördervereins, der sich Ende 2018 offiziell gegründet hat. So ganz bei Null stehen die Visionäre indes nicht ganz, denn seit der ersten öffentlichen Begehung des stillgelegten Werkes, das Jahrzehnte lang komplett zugemauert war, sind bereits wichtige Weichen in Richtung Wiederbelebung des verfallenen Bauwerkes gestellt worden. Zunächst haben 20 Akteure den Verein gegründet, der jetzt als gemeinnützig anerkannt ist. Inzwischen

sind es schon 30 Mitglieder, die sich neben ihrer Arbeit als Bauingenieur, Restauratorin, IT-Spezialist oder Soziologieprofessorin ehrenamtlich im Verein engagieren. Zudem sind mehrere Fraktionen des Gemeindeparlamentes vertreten.

Die Akteure wünschen sich eine Kombination aus Kulturbühne und Café

Vor einem halben Jahr hat die Gemeindevertretung der Nutzungsänderung des Pumpwerks zugestimmt. Im laufenden Haushalt von Birkenwerder sind 80.000 Euro für erste Arbeiten eingestellt. Eigentümerin ist die Gemeinde. Der Bauantrag wird derzeit vom Verein vorbereitet. Um Verwechs-



Stefan Sträubig und Michael Glase vom Förderverein Kulturpark Birkenwerder haben viele Ideen für das marode Abwasserpumpwerk in Birkenwerder.

lungen mit dem nur wenige Hundert Meter weiter gelegenen Hohen Neuendorfer Jugendzentrum Wasserwerk zu vermeiden, soll das Projekt in Birkenwerder den Namen „Kulturpumpe“ tragen, erklärt Michael Glase vom vierköpfigen Vorstand. Viele Stunden haben die Ehrenamtlichen schon damit verbracht, Schutt zu beseitigen und Löcher im Boden so abzudecken, dass sich niemand verletzt. Stefan Sträubig, Pressesprecher des Vereins, hat schon recht klare Vorstellungen, wie das Gebäude einst aufgeteilt werden könnte. Es soll eine Bühne und einen Publikumsbereich mit 70 Sitzplätzen geben. Dieser kann von einer zweiten Ebene aus eingesehen werden, in der sich ein kleines Café befinden soll. Auch der Außenbereich mit seiner schönen Natur könnte einmal Teil des „Kulturparks“ werden. (Text/Foto: ww)

➔ Weitere Informationen unter www.kulturpark-birkenwerder.de

Fahrzeughalle für städtischen Bauhof eingeweiht

Nach der Einweihung eines modernen Personal- und Bürogebäudes im Jahr 2015 und dem Bau einer neuen Lagerhalle zwei Jahre später können sich die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs mit der Fertigstellung von Fahrzeug- und Werkstatthalle nun über einen modernen Standort freuen.

HOHEN NEUENDORF | Seit Mitte der 1990er Jahre nutzt der städtische Bauhof das Gelände in der Karl-Marx-Straße als Standort.

2012 erwarb die Stadt das Grundstück vom Landkreis Oberhavel und leitete sogleich die Planung für eine Umgestaltung ein.

Bürgermeister Steffen Apelt übergibt den symbolischen Schlüssel für die neue Fahrzeughalle an Bauhofleiterin Anika Böttcher.



Da diese bei laufendem Betrieb durchgeführt werden musste, und nicht zuletzt aus finanziellen Gründen, erfolgte die Neubauung in drei Bauabschnitten verteilt über mehrere Jahre.

So wurde am Ende des ersten Bauabschnitts 2015 ein modernes Personal- und Bürogebäude eingeweiht. Zwei Jahre später erfolgte im zweiten Bauabschnitt der Bau einer Lagerhalle. Für etwas Aufregung sorgte der anschließende Abbruch des alten Arbeitslehrenzentrums, da damit auch die Trainingsstätte für einen Kampfsportverein verloren ging. An dieser Stelle entstanden nun eine 540 Quadratmeter große Fahrzeughalle und eine 205 Quadratmeter große Werkstatthalle mit weiteren Lagerräumen. Den symbolischen Schlüssel hierfür übergab Bürgermeister Steffen Apelt am 28. Mai im Beisein der Bauhofmitarbeiter und der am Bau beteiligten Fachfirmen an Bauhofleiterin Anika Böttcher.

„Ich kenne das Gelände noch in einem anderen Zustand“, erinnerte sich der Bürgermeister an alte Baracken aus den 70er Jahren, das heruntergekommene Arbeitslehrerzentrum, Kohleheizung, unbefestigte Stellplätze und provisorisch abgedeckte

Lagerflächen im Freien. „Unwürdige Zustände“ seien das für den Bauhof gewesen. Zu lange hätten die Mitarbeiter auf eine Modernisierung warten müssen, „andere Projekte waren immer wichtiger“, räumte Apelt, der damals den Bauausschuss leitete, selbstkritisch ein. „Doch ich hoffe, dass wir nun einen Stand erreicht haben, mit dem Sie zufrieden sein können, und die Voraussetzungen geschaffen, wo der Job auch Spaß macht.“

„Mit den Sozial- und Technikgebäuden haben wir nun Rahmenbedingungen geschaffen, wo der Job auch Spaß macht.“

16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten derzeit beim Bauhof. Mit der Fahrzeughalle können nun alle der aktuell 14 Bauhoffahrzeuge sicher und wettergeschützt untergestellt werden. Ölabscheideranlage und Lademöglichkeiten für Elektroautos gehören ebenfalls zum

Neubau auf dem videoüberwachten und alarmgesicherten Gelände. Für die Erneuerung des Bauhofgeländes investierte die Stadt in den letzten sieben Jahren knapp zwei Millionen Euro. Die nächsten Investitionen stehen beim Fuhrpark selbst an. So wird dringend ein zweites bzw. größeres Tankfahrzeug benötigt, um dem zunehmenden Bewässerungsbedarf der städtischen Grün- und Wildblumenflächen gerecht zu werden. (Text/Foto: sk)

Berliner Bibliotheken im Nationalsozialismus

Mehr als 45 Besucher waren zu Gast bei der Ausstellungseröffnung „Berliner Bibliotheken im Nationalsozialismus“ im Rathaus Hohen Neuendorf. Nach einem 45-minütigen Konzert der Gruppe „Manifest“ erläuterte Monika Sommerer, Mitinitiatorin der Ausstellung, anschließend die einzelnen Tafeln.

HOHEN NEUENDORF | „Wir wollten etwas machen, das es so noch nicht gegeben hat“, begründete Monika Sommerer, Mitarbeiterin im Haus der Wannsee-Konferenz, die Idee zur Ausstellung. Anlässlich des 85. Jahrestages der Bücherverbrennung nahm die Gedenkstätte die Frage in den Fokus, wie Berliner Bibliotheken mit den von den Nazis verbotenen Büchern und Autoren umgingen, welche Spielräume und Handlungsalternativen es gab und woher die Bücher, die am 10.5.1933 auf dem Berliner Opernplatz (heutiger Bebelplatz) verbrannt wurden, eigentlich kamen.

Sieben Berliner Bibliotheken im Fokus

So stand die **Preußische Staatsbibliothek** im Zentrum eines Netzwerkes zur Verteilung der von Juden beschlagnahmten Bücher. Etwa 20.000 Bücher ergänzte sie im eigenen Bestand, den Großteil verteilte sie an weitere 30 Bibliotheken in Deutschland und Österreich.

Auch die **Berliner Stadtbibliothek** profitierte von der Verfolgung und Enteignung religiöser und politischer Minderheiten. 1943 kaufte sie der Städtischen Pfandleihanstalt, wohin die von Juden enteigneten Bücher verbracht wurden, 40.000 Bücher für 45.000 Reichsmark ab. Davon wurden bis Kriegsende 1.000 Bücher eingearbeitet (mit „J“ markiert), nach 1945 erfolgte die Einarbeitung in den eigenen Bestand ohne besondere Kennzeichnung.

Die 1919 als Ort der Forschung und Aufklärung eröffnete **Bibliothek des Instituts für Sexualwissenschaft** erhielt die zu ihrer Zeit größte und vollständigste Sammlung sexualwissenschaftlicher Fach-

literatur. Als schwuler Sozialdemokrat jüdischer Herkunft war Bibliotheksleiter Dr. med. Magnus Hirschfeld für die Nazis eine besondere Hassfigur. Am 6. Mai 1933 plünderten Studenten der Hochschule für Leibesübungen die Bibliothek. Ein großer Teil der Bücher aus diesem Bestand wurde vier Tage später auf dem Opernplatz verbrannt.

Die Städtische **Volksbücherei in Neukölln** wurde nach Beurlaubung der sozialdemokratischen Leiterin Dr. Helene Nathan 1933 unter einer neuen Leiterin umorganisiert. Die aussortierten Bücher wurden während des Kriegs gesperrt und nach 1945 unversehrt wieder in Ausleihbestand übernommen. Die **Bibliothek der Jüdischen Gemeinde zu Berlin** wurde nach der Pogromnacht 1938 geschlossen und deren Kompletbestand beschlagnahmt. Für wissenschaftliche Bibliotheken wie

die der **Friedrich-Wilhelm-Universität** (heutige Humboldt-Bibliothek) wurde 1933 eine Vorschrift erlassen, wonach eine Beschlagnahme oder Vernichtung jüdischer oder marxistischer Literatur nicht in Frage käme. Diese Bücher wurden unter Verschluss gehalten und ihre Nutzung ausschließlich für „ernste wissenschaftliche Forschungsarbeit“ kontrolliert freigegeben.

Die beim Volk beliebten **Gewerblichen Leihbibliotheken** wurden von den Volksbibliotheken nicht gerne gesehen. Auch deshalb biederten sich die Leihbibliotheken den Nazis besonders an und wurden von diesen gerne zur Verbreitung von Kriegspropaganda genutzt. Nur 1,5 Prozent der Bücher mussten 1934 aussortiert werden, alle anderen unterwünschten Werke waren bereits in vorausgehendem Gehorsam entfernt worden.

Bibliothekare an „Schwarzen Listen“ beteiligt

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten erfolgte sukzessive die Schließung jüdischer und politisch unliebsamer Bibliotheken, deren Bestände beschlagnahmt wurden. Allein in Berlin verloren 44 Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus 18 Einrichtungen ihre Anstellung. Ein großer Teil der Bibliotheken offenbarte eine Anpassungs- und Kooperationsbereitschaft mit dem neuen Regime.



Monika Sommerer, Mitarbeiterin im Haus der Wannsee-Konferenz, führt in die Ausstellung ein.

Nicht zuletzt waren es Bibliothekare, die maßgeblich an der Erstellung der „Schwarzen Listen“ arbeiteten, welche die Grundlage für die Indizierung unerwünschter Schriften bildeten.

Auch Bücherdetektive besuchten Ausstellung

„Mit der Ausstellung wollen wir Denkansätze geben“, resümierte Hohen Neuendorfs Erster Beigeordneter Alexander Tönnies zur Ausstellungseröffnung am 10. Mai. Er dankte der AG Brot und Salz vom Kulturkreis, maßgeblich Andreas Schuckert, die die Ausstellung nach Hohen Neuendorf holte. Bereits am Vormittag hatte Dieter Morisse, Kulturkreismitglied und Leiter der AG Buchclub an der Grundschule Bergfelde, mit den „Bergfelder Bücherdetektiven“ die Ausstellung besucht. (Text/Foto: sk)



„Die Potsdamer Musikgruppe „Manifest“ eröffnete die Vernissage mit einem 45-minütigen Konzert.“



Anlässlich des Jahrestags der Bücherverbrennung las Nadja Felscher aus dem Buch „Als ich ein kleiner Junge war“ von Erich Kästner.

Kinder gehen mit Erich Kästner auf Zeitreise

BORGSDORF | Neben den Bergfelder Bücherdetektiven beschäftigten sich auch die Nutzer der Schulbibliothek Borgsdorf mit dem Thema Bücherverbrennung. Anlässlich deren Jahrestags nahm Lesepatin Nadja Felscher die jungen Zuhörer mit in die Zeit, als Erich Kästner ein kleiner Junge war. Im Mittelpunkt des Lesenachmittags stand Kästners gleichnamiges Buch, in dem er aus seiner Kindheit erzählt. So erfuhren die Kinder viel über die damalige Zeit, aber auch über Erich Kästner selbst und andere seiner Werke. Und manches kam ihnen durchaus bekannt vor, zum Beispiel die Aufregung bei der Einschulung oder die Sorge der Mutter, als sich der Sohn alleine auf den Schulweg macht. (Text: sk, Foto: Kathleen Fischer)

➔ Die Vorlesestunde mit den Lesepatin findet jeden Dienstag von 14:30 bis 15:30 Uhr in der Bibliothek Borgsdorf, Bahnhofstraße 33, statt.



Vernissage im Rathaus

Die Kunstausstellung des Malers Esael Araujo Funes wurde am 21. Mai mit einer Vernissage im Foyer des Rathauses Birkenwerder eröffnet. Bis zum 16. Juni sind die Werke des aus El Salvador stammenden Künstlers, der seit vier Monaten in Birkenwerder lebt, zu sehen.



Dana Thyen, Verantwortliche für Ortsmarketing und Öffentlichkeitsarbeit, Maler Esael Araujo Funes, Kultur-Attache der Botschaft von El Salvador, Tatjana Urias, und Bürgermeister Stephan Zimniok (v.l.).

BIRKENWERDER | Zur Eröffnung waren neben weiteren Gästen auch Bürgermeister Stephan Zimniok und Tatjana Urias, Kultur-Attaché der in Berlin-Moabit ansässigen Botschaft von El Salvador, gekommen. Die Werke des Malers Esael Araujo Funes führen den Betrachter bewusst oder unbewusst in eine „visuelle Poesie“ ein, die den Verstand verurteilt und den Beobachter zu neuen Überlegungen und Wertvorstellungen in Bezug auf das Verständnis des Seins in der Natur veranlasst. Dadurch formulieren sich die individuellen oder kollektiven kontextabhängigen Bedingungen der zeitgemäßen oder modernen Realität, die neu erlebt werden. „Meine Werke sind eine Gemeinschaft aus Realität und Illusion, der Fantasie und dem Traum, der verherrlichten Erotik und dem Verstand“, beschreibt der 54-jährige Künstler seine Vorstellungen. Insgesamt 16 Bilder sind im Eingangsbereich des Rathauses zu sehen.

Malprojekt auf dem Birkenfest am 15. Juni

Die Werke des Malers entstehen mit Spatel, den Fingern und Goldtapete. „Ich arbeite manchmal elf, zwölf Stunden am Tag, wenn mich eine Idee gepackt hat.

Es ist sehr unterschiedlich, wie lange ich brauche, bis ein Bild fertig ist“, sagt Funes. Derzeit malt der Künstler noch in seiner Wohnung, würde aber gern ein kleines Atelier im Ort anmieten.

Beim Birkenfest am 15. Juni kann man den ortsansässigen Künstler dann hautnah bei seiner Arbeit erleben. So wird auf der Festwiese am Rathaus eine vier Quadratmeter große Leinwand aufgebaut, die von den Besuchern unter Anleitung des Malers zum Thema „Mein einzigARTiges Birkenwerder“, bemalt werden kann.

Die Familie fühlt sich in Birkenwerder wohl

Seit vier Jahren lebt Funes mit seiner Familie Deutschland. Vor vier Monaten ist er gemeinsam mit seiner Frau Melanie Emrich von Weinheim in Baden-Württemberg nach Birkenwerder gezogen. „Wir sind umgezogen, weil meine Frau in Berlin arbeitet. Unsere beiden Jungs sind sieben und acht Jahre alt und gehen in die erste und dritte Klasse der Grundschule“, erzählt der Maler. Und seine Frau fügt hinzu: „Wir fühlen und richtig wohl hier, die beiden Söhne sind ganz begeistert von der Schule.“ (Text/Bild: jz)



Sommeröffnungszeiten Bibliotheken Hohen Neuendorf



BIBLIOTHEK	1. FERIEWOCHE 24.06.-28.06.	2. FERIEWOCHE 01.07.-05.07.	3. FERIEWOCHE 08.07.-12.07.	4. FERIEWOCHE 15.07.-19.07.	5. FERIEWOCHE 22.07.-26.07.	6. FERIEWOCHE 29.07.-02.08.
Bergfelde	geschlossen	geschlossen	geschlossen	Mo / Di / Do 13-16 Uhr	Mo / Di / Do 13-16 Uhr	Mo / Di / Do 13-16 Uhr
Waldgrundschule	Di / Do / Fr 10-12 Uhr & 13-14 Uhr	Di / Do / Fr 10-12 Uhr & 13-14 Uhr	geschlossen	geschlossen	geschlossen	Di / Do / Fr 10-12 Uhr & 13-14 Uhr
Borgsdorf	Mo / Di / Fr 10-12 Uhr & 13-14 Uhr	geschlossen	geschlossen	geschlossen	Mo / Di / Fr 10-12 Uhr & 13-14 Uhr	Di / Fr 10-12 Uhr & 13-14 Uhr
Niederheide	Mo / Do / Fr 13-16 Uhr	Mo / Do / Fr 13-16 Uhr	Mo / Do / Fr 13-16 Uhr	geschlossen	geschlossen	geschlossen
Stadtbibliothek	Mo 13-17 Uhr, Di / Do 10-12 & 13-18 Uhr, Fr 10-12 Uhr & 13-16 Uhr	Mo 13-17 Uhr, Di / Do 10-12 & 13-18 Uhr, Fr 10-12 Uhr & 13-16 Uhr	Mo 13-17 Uhr, Di / Do 10-12 & 13-18 Uhr, Fr 10-12 Uhr & 13-16 Uhr	geschlossen	geschlossen	Mo 13-17 Uhr, Di / Do 10-12 & 13-18 Uhr, Fr 10-12 Uhr & 13-16 Uhr

Digitalem Wandel mit Wissen begegnen Kulturkreis startet Lernkreis IT

Um das Verständnis für Digitalisierung und Technologie zu fördern, startet der Kulturkreis Hohen Neuendorf nach der Sommerpause einen „Lernkreis Informationstechnologie (IT)“.

HOHEN NEUENDORF | Computer, Smartphones, Tablets und neue Technologien sind für die meisten Menschen der westlichen Hemisphäre fester Bestandteil ihres Alltags. Aber wissen wir eigentlich, wie das alles funktioniert? Können wir die Zusammenhänge erklären? „Die meisten von uns wohl nicht, obwohl wir auch im Arbeitsleben oft diese Fähigkeiten benötigen und künftig noch viel mehr benötigen werden“, erläutert Dag Tjaden, Vorsitzender des Kulturkreises Hohen Neuendorf, den Hintergrund für das neueste Projekt.

Um das Verständnis und das Wissen um die Themen Digitalisierung, Automatisierung und Robotik zu fördern, lädt der Kulturkreis alle Interessierten nach der Sommerpause zum „Lernkreis Informationstechnologie“ ein. Unter Leitung von Olaf Berndt nähern sich die Teilnehmenden dem Thema nicht nur theoretisch, sondern ganz praktisch: Mittels Einplatinen-Computer und etwas Elektronik erleben sie, wie zum Beispiel Smarthome, Roboter, Umweltmessungen oder das automatische Schalten und Steuern funkto-

nieren und wie so etwas gebaut und programmiert wird. „Das Projekt richtet sich insbesondere an junge Menschen ab 12 Jahren, die sich für IT interessieren und den kompetenten Umgang damit erlernen möchten“, beschreibt Tjaden die Hauptzielgruppe. „Selbstverständlich sind aber auch Erwachsene willkommen!“ Vorgesehen sind wöchentliche Workshops in der Remise des Kulturkreises. Einzelheiten zu Ort und Zeit werden mit den Interessenten abgestimmt. Das Projekt ist vorerst auf ein halbes Jahr angelegt und kann abhän-

gig von der Nachfrage beliebig verlängert werden. Für die Materialkosten werden 15 Euro im Monat pro Teilnehmendem erhoben. (Text: Kulturkreis/sk)

➔ **Interessenten melden sich bitte bis Ende Juni 2019 per E-Mail mit Namen, Alter und vollständigen Kontaktdaten unter info@kulturkreis-hn.de an. Die Zusagen erfolgen nach der Reihenfolge des Eingangs, die Anzahl der Plätze ist zunächst auf 12 bis 14 begrenzt.**

Mauersegler auf Niststandorte aufmerksam gemacht

Mit den typischen Mauerseglerlufen, allerdings aus der Konserve, sollen die Vögel zu den Nistkästen am Rathaus gelockt werden.

HOHEN NEUENDORF | „Sie sind schon aufmerksam geworden“, stellt NABU-Mitglied Yvonne Schuldes bereits nach 20 Minuten fest. Zusammen mit Uta Sachse spielt sie eine CD mit Mauerseglerlufen ab, um die Zugvögel zu den acht Nistkästen an der Nordseite des Hohen Neuendorfer Rathauses zu locken. „Rein von der Architektur passt das Gebäude nicht in das Schema der Vögel“, analysiert die 41-Jährige. Mit Hilfe der künstlichen Rufe jedoch soll die Mauerseglerkolonie auf der gegenüberliegenden Straßenseite am Hotel „Grüner Turm“ auf die alternativen Nistmöglichkeiten aufmerksam gemacht werden.

„Einige Vögel sind schon ziemlich tief über dem Rathaus geflogen und haben dem Ruf geantwortet, aber man braucht viel Geduld“, so Schuldes. Daher hofft sie, dass die Stadtverwaltung die Anlockaktion möglichst oft wiederholt. „Auch eine Lehmkuhle hinter dem Rathaus wäre eine große Unterstützung für die Vögel“, regt sie an. Positiv stimmt die Naturschützerin, dass bereits ein Sperlingspärchen Interesse an einem der Nistkästen zeigt. „Sperlinge und Meisen sind Zeigervögel für Mauersegler, da diese ihre Nester ebenfalls von unten anfliegen“, erläutert sie. Im Gegensatz

Mit einem mobilen CD-Player spielten Yvonne Schuldes und Uta Sachse die Mauerseglerlufe ab, um die Vögel auf die Nistkästen hinterm Rathaus aufmerksam zu machen.



zu Schwalben hinterlassen Mauersegler, Meisen und Sperlinge allerdings keinen Schmutz an der Hausfassade.

Mauersegler brüten nur einmal im Jahr zwischen Juni und August. Mit 44 bis 54 Tagen benötigen die ein bis zwei Jungen eine lange Aufzuchtzeit, bevor sie sich aus dem Nest stürzen und bis zur Geschlechtsreife nach zwei Jahren in der Luft bleiben. Aufgrund ihrer Standorttreue können nur die noch nicht geschlechtsreifen Tiere zu neuen Niststandorten gelockt werden. (Text/Foto: sk)

Aus mehr als 2.000 Schulen wurde die Grundschule Niederheide für das AOK-Startraining des Deutschen Handball-Bundes ausgewählt – und konnte sich so über einen Besuch von Co-Bundestrainer Alexander Haase freuen.



Handball-Bundestrainer coacht Grundschüler

HOHEN NEUENDORF | Über einen ganz besonderen Besuch konnte sich die Grundschule Niederheide am 22. Mai freuen: Alexander Haase, Co-Trainer der deutschen Handball-Nationalmannschaft, gab – zusammen mit dem Brandenburger Landesauswahltrainer und Trainern des HSV Oberhavel – dem Sportnachwuchs wertvolle Tipps und beantwortete persönliche Fragen. „Seit Jahren bewerben wir uns für das jährlich in jedem Bundesland stattfindende AOK-Startraining des Deutschen Handball-Bundes“, verrät Sportlehrer Johannes Kilanowski. „In diesem Jahr haben wir es mit einem grandiosen Bewerbungsvideo der Klassen 6b und 6c endlich geschafft und uns gegen mehr als 2.000 Schulen aus dem ganzen Bundesgebiet durchgesetzt“, berichtet er stolz. Damit ist die Grundschule Niederheide eine von 23 Schulen bundesweit, die sich über die besondere Trainingsstunde unter fachkundiger Anleitung freuen durfte. Neben lustigen Koordinationsübungen standen vor allem spaßbetonte Spiele im Vordergrund, bei denen sogar zwei Kinder vom Co-Bundestrainer als besondere Talente gesichtet wurden. (Text: sk, Foto: Star-Training-Team)



In Vorrunde ausgeschieden

BERLIN | Der Sieger des Bundesfinals Basketball in der Wertungskategorie III von Jugend trainiert für Olympia ist das Sportgymnasium Jena (Thüringen). Auf die Plätze 2 und 3 wurden das Schul- und Leistungssportzentrum Berlin und das Anna-Essinger-Gymnasium aus Ulm (Baden-Württemberg) verwiesen. Die Jungen-Mannschaft vom Marie-Curie-Gymnasium, die das Land Brandenburg als Landesfinalist im Bundesfinale vertreten hatte, schaffte es leider nicht über die Vorrunde hinaus.

In der Gruppe D gewannen die Jungs mit 44:8 Punkten zwar deutlich gegen Hamburg, verloren allerdings die Spiele gegen die Schulmannschaften aus Nordrhein-Westfalen (26:35) und Rheinland-Pfalz (31:39 nach Verlängerung). Am Ende führten die Gymnasiasten aus Hohen Neuendorf das Land Brandenburg auf einen guten Platz 9 von 16. (Text: sk)

Bürgermeister gratuliert kleinen „Weltmeistern“

Die Mädchen und Jungen der Kita „Rumpelstilzchen“ in der Humboldtallee wurden am 28. Mai vom Bürgermeister Stephan Zimniok besucht. Anlass war ein Glückwunsch und die Übergabe eines Geschenkes für den Erfolg bei der Kita-WM im Fußball.

BIRKENWERDER | Was war das für ein Fest für die Fußball-Zwerge am 18. Mai in Friedrichsthal. Insgesamt zwölf Mannschaften

von Kitas aus Oberhavel hatten sich zur MAZ-Kita-WM eingefunden und traten unter den Namen von Nationalmannschaften

kunden vor dem Abpfiff gelang ihm das Siegtor. „Ich habe mit meinem schwachen rechten Fuß getroffen“, erzählte Louis dem Bürgermeister.

Beim Birkenfest sind die Kitas wieder dabei

Drei nagelneue Fußbälle übergab Bürgermeister Zimniok zur Feier des Tages. „Trainiert weiter fleißig und sitzt nicht so viel vor dem Fernseher“, gab er den Zwergen mit auf den Weg und vergaß auch nicht zu erwähnen, dass mit den Jungen der Kita „Krümelstein“ aus der Summter und den Mädchen als Fairnesspokal-Sieger noch zwei weitere Kita-Mannschaften aus Birkenwerder bei der WM in Friedrichsthal dabei gewesen waren. Ein Kita-Turnier wird es dann auch beim Birkenfest (14. bis 16. Juni) geben. Am 15. Juni ab 11 Uhr werden die Mannschaften der drei Einrichtungen im Ort ihre Kräfte auf der Festwiese gegenüber dem Rathaus messen. (Text/Foto: jz)



Die Zwerge der Kita „Rumpelstilzchen“ gewannen die diesjährige Kita-Fußball-WM der Märkischen Allgemeinen Zeitung.

zum Turnier an. Die Mannschaft der Rumpelstilzchen-Kita spielte unter dem Namen Japan und holte sich am Ende den Titel. Das Team von Trainer Keith Bretall, Vater von Spieler Paul, lag im großen Finale gegen Holland lange zurück. Doch der sechsjährige Louis Däderich drehte mit seinen beiden Treffern das Spiel. Vier Se-

Klimaschutzdemo sorgt für Aufsehen

Mit einer Klimaschutzdemo durch die Hohen Neuendorfer Innenstadt sorgten Schülerinnen und Schüler mehrerer Schulen am 24. Mai für Aufsehen.

HOHEN NEUENDORF | „Wir haben uns gerade über drei Kilometer durch Hohen Neuendorf bewegt. Was sich jedoch nicht bewegt, ist unsere Politik in Sachen Klimaschutz.“ Kritische Worte waren es, die Karl Kapahnke, am 24. Mai auf dem Hohen Neuendorfer Bahnhofsvorplatz verkündete. 700 Schülerinnen und Schüler des Marie-Curie-Gymnasiums (MCG), von Schulen der Nachbarkommunen sowie eine sechste Klasse der Waldgrundschule hatten an diesem „Friday for Future“, am globalen Klimastreiktag, in Hohen Neuendorf für eine bessere Klimapolitik, mehr Umweltbewusstsein und Klimaschutz demonstriert. Gerade vor den Europawahlen sei es wichtig, sich für einen Wandel der Umweltpolitik in Europa stark zu machen, so Kapahnke. Der Schülersprecher des MCG war einer der Organisatoren der Demonstration und führte den Demonstrationzug durch Hohen Neuendorf.

Thomas Meinecke, Schulleiter des Gymnasiums, hatte für die Zeit zwischen

neun und elf Uhr einen Projektblock eingerichtet, um den Schülern eine Teilnahme an der Demonstration zu ermöglichen. Auch viele Lehrer der Schule zogen mit den Schülern durch Hohen Neuendorf, um sich für den Klimaschutz einzusetzen. Die Route führte vom Schulgebäude über die Kaufland-Kreuzung, vorbei an Friedhof, Wasserturm und Rathaus über die B96 bis zum S-Bahnhof. Dabei begleitete die Hohen Neuendorfer Polizei den Zug und sperrte auch die betroffenen Straßen bis zum Bahnhofsvorplatz, an dem sich die Masse mit lauter Musik zur anschließenden Kundgebung einfindet. Hier spielten nach einigen kurzen, aber prägnanten Reden zwei Bands. Zusätzlich machte die Menge mit Sprüchen wie „Wer nicht springt, der ist für Kohle!“ oder „Es gibt kein Recht auf Kohlebaggerfahren!“ auf sich aufmerksam. Um elf Uhr wurde die Demonstration offiziell beendet. (Text/Foto: Friederike Kersten, MCG)



700 Schülerinnen und Schüler protestierten im Rahmen der „Friday-for-Future“-Bewegung am 24. Mai in Hohen Neuendorf für einen besseren Klimaschutz.

Schülerinnen und Schüler der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule analysieren einen Verkehrsknotenpunkt in Birkenwerder.



Sichere Schulwege erkundet

Im Rahmen eines Pilotprojektes untersuchten fünf Schülergruppen der achten Klasse der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule Birkenwerder ihre Schulwege auf Verkehrssicherheit.

BIRKENWERDER | Am 14. Mai erkundeten Schülerinnen und Schüler der achten Klasse der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule Birkenwerder im Rahmen des Projektes „Rad-Schul-Weg-Birkenwerder“ ihre Schulwege. Das Kooperationsprojekt des ADFC Birkenwerder e.V., der Gemeinde Birkenwerder, dem Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg und der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule hat zum Ziel, die Schulwege auf Fahrradfreundlichkeit und Fußgängerfreundlichkeit zu überprüfen sowie Mängel in der Verkehrssicherheit aufzuzeigen.

Unter der Leitung von Mitgliedern des ADFC Birkenwerder sowie des Klimaschutzmanagers der Gemeinde Birkenwerder, Martin Thiele, und Maren Born vom Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg untersuchten fünf Schülergruppen Fuß- und Radverkehrsknotenpunkte in und um Birkenwerder. Ausgestattet mit Erkundungsbögen und Lageplänen wurden an jedem der 23 ausgewählten Knotenpunkte Sichtbehinderungen festgehalten,

eine Verkehrszählung durchgeführt und potenzielle Gefahrenstellen identifiziert. Ziel des Pilotprojektes ist es, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Planungsprozessen zu fördern. Die Ergebnisse werden nach der Auswertung in das aktuelle Verkehrsentwicklungskonzept der Gemeinde Birkenwerder einfließen.

Um die Schüler auf die Erkundung vorzubereiten, führten die Aktionspartner bereits zwei Workshops in der Klasse durch, in denen sie die Schüler auf die Themen „Planung“, „Fahrrad“ und „Verkehrssicherheit“ vorbereiteten. Weitere Workshops zu den Themen „Klimafreundliche Mobilität“ und „Kopf schützen“ sind für das kommende Schuljahr geplant. Ein großer Fahrradaktionstag an der Schule soll im Rahmen der diesjährigen Stadtradeln-Aktion vom 26. August bis 15. September stattfinden. Insgesamt setzt das Projekt nicht auf Kurzfristigkeit, sondern die Kooperationspartner möchten langfristig mit Schülern an der Schule arbeiten. (Text: mth / Foto: Maren Born)

Neun neue Wildblumenwiesen angelegt

HOHEN NEUENDORF | Gleich neun kommunale Flächen hat der Fachbereich Stadtservice ausgewählt, die in diesem Jahr mit Wildblumensaat bepflanzt werden sollen. Mit der Aussaat und der in der Anlaufzeit regelmäßigen Bewässerung haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauhofs nach Ostern begonnen. Folgende Flächen kamen – nach Prüfung verschiedener Standortvorschläge aus der Bürgerschaft – in die nähere Auswahl: Wildbergplatz, Kreisverkehr am Rathaus, Karl-Marx-Straße Ecke Birkenwerderstraße, Bahnstraße 7 (Hohen Neuendorf), Briesestraße/Birkenwerderstraße, Brückenstraße/Fasanenallee (Bergfelde), Bahnhof (Straße), Kanalstraße/Hauptstraße (Borgsdorf) sowie die Adolf-Hermann-Straße (Ortseingang) in Stolpe.

Bei dem Saatgut handelt es sich teilweise um die Mischung, die die Stadt im Rahmen des Bürgerhaushaltsprojektes „Insektenfreundliches Saat“ an interessierte Bürgerinnen und Bürger herausgegeben hat, und um weiteres gebietsheimisches Saatgut, empfohlen vom NABU. (Text/Foto: sk)



Auch auf dem Kreisverkehr vor dem Rathaus wächst in diesem Jahr wieder eine Wildblumenwiese.

Weitere Termine

FR., 21.06. | 16-21 UHR

Fête de la Musique

Erstmals findet auch in Hohen Neuendorf die internationale Fête de la Musique rund um den S-Bahnhof Hohen Neuendorf statt. Programm und Zeitplan sind unter www.kulturkreis-hn.de zu finden. Hauptbühne: Puschkinallee

SA., 22.06. | 12-22 UHR

Sommerfest der Unternehmergeinschaft Hohen Neuendorf

ACHTUNG: Im Zuge der Veranstaltung ist die Puschkinallee zwischen Hausnummer 1A und Schönfließstraße sowie die Käthe-Kollwitz-Straße zwischen Hausnummer 4 und Puschkinallee voll gesperrt. Zudem gibt es weitere Halbsperrungen, absolute Halteverbote und eine Sperrung des Parkplatzes hinter dem Müllheimerplatz. Die Einschränkungen gelten von Freitag (21.6. ab 6 Uhr) bis Sonntag (23.6.). Ort: Parkplatz Puschkinallee

SA., 22.06. | 19:30 UHR

Abendmusik Stolpe

Unter dem Titel „Herze wag's auch du – 200 Jahre Fontane“. Chorsätze von Felix Mendelssohn Bartholdy und Manfred Schlenker, gesungen von der Chorgemeinschaft Stolpe Ort: Dorfkirche Stolpe

SO., 23.06. | 10:45 UHR

„Mach-mit-Fit“ in Hohen Neuendorf

Sonntägliche öffentliche Fitnessstunde für Sportfreunde (jeden Sonntag bis 29.9.) Ort: Schulhof Rosenthal-Oberschule

FR., 28.06. | 14-17 UHR

Tag der Architektur 2019

Die Brandenburgische Architektenkammer lädt zum Tag der Architektur, an dem sich auch das Rathaus Hohen Neuendorf beteiligt. Es werden Führungen angeboten. Ort: Rathausneubau Hohen Neuendorf

SA., 29.06. | 11 UHR

Hafenfest beim MC Birkenwerder e.V.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Ort: Havelstraße 63a, Birkenwerder

FR., 05.07. | 9 UHR

Hortkindertag beim MC Birkenwerder e.V.

Ort: Havelstraße 63a, Birkenwerder

SA., 06.07. | 10-16 UHR

Offener Sonnabend im Geschichtskreis Ausstellung von 10 bis 16 Uhr. Um 14 Uhr gibt es einen Vortrag zum Thema „Die Berliner Nordbahn“ Ort: Remise vom Kulturkreis

SA., 06.07. | 19:30 UHR

Abendmusik Stolpe: Herzenslieder Lieder von Jazz über Soul bis Gospel, mit Uschi Brüning (Jazzgesang) und Stephan König (Jazzpiano) Ort: Dorfkirche Stolpe

Dichterwettstreit unterm Wasserturm

Nur Gewinner gab es beim Poetry Slam des Open-Air-Festivals im Park am Wasserturm. Vier Autoren stellten den Besuchern ihre Texte vor.

HOHEN NEUENDORF | Mit Poetry Slam wurde am 24. Mai das erste Open-Air-Festival im Wasserturmpark eröffnet. Zuhörer aller Altersgruppen hatten es sich auf den mit dicken Kissens belegten Europaletten bequem gemacht, standen in lockeren Grüppchen oder saßen in der Abendsonne einfach auf der Wiese. Lukas Schemenz, der auch den monatlichen Poetry Slam „Jedes Wort zählt“ im Borgsdorfer „Weißen Hirsch“ leitet, führte durch die Veranstaltung. „Autoren dürfen nur selbstverfasste Texte vortragen, deren Länge fünf bis sieben Minuten nicht überschreitet. Außer ihrem Text dürfen keinerlei Requisiten benutzt werden und im Allgemeinen kürt das Publikum den Sieger“, erläuterte Schemenz die Regeln. Am Wasserturm aber sollte es diesmal keine Sieger und Verlierer geben. Vier Autoren hatten sich auf ihren Auftritt vorbereitet. Aaron Boks thematisierte die Spannung zwischen Berliner Szene und dem Familienleben in der Provinz. Die Texte von Vivien Mücke sprachen einerseits vom Umgang mit beleidigenden



Lukas Schemenz führte durchs Programm des ersten Poetry Slams unterm Wasserturm und lieferte auch selbst Beiträge.

Übergriffen und Scham, andererseits ernstete sie viel Gelächter für „Warum küssen Menschen? 40 Fragen übers Küssen“. Die Künstlerin „Ungebunden“ aus Berlin machte den Alltag zum Thema und berührte vor allem mit einer Huldigung an Pfleger und Helfer: „Echte Superhelden sind einfach da, ohne Cape und ohne Trara“. Auch Lukas Schemenz beteiligte sich am Slam und führte in ganz unterschiedlichen Beiträgen sein Diktum „Nachdenken ist so was

von 2017 – aber vor Christus“ ad absurdum. Miriam, die sich spontan als fünfte Rednerin gemeldet hatte, referierte auf der Bühne über den Sinn im Leben. Die Schildower Abiturienten Rike Kersten und Karl Kapahnke sprachen wohl für viele mit ihrem Urteil: „Gerade die Vielfalt der Themen macht heute hier den Reiz aus. Während manche Texte den Finger in die Wunde legen, sind andere erholsam komödiantisch“. (Text/Foto: dd)

Stadtwette zum 20-jährigen Stadtrecht

Die Stadt Hohen Neuendorf feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Stadtrecht. Zu diesem Anlass fordert Bürgermeister Steffen Apelt die Einwohnerschaft zu einer Stadtwette heraus.

HOHEN NEUENDORF | Der Bürgermeister wettet, dass es die Stadt Hohen Neuendorf NICHT schafft, 20 Stadtverordnete UND 20 20-Jährige am Donnerstag, den 20. Juni 2019 um 20:19 Uhr auf dem Vorplatz vom S-Bahnhof Hohen Neuendorf zu versammeln, die ein Bienenkostüm tragen (oder

zumindest gelb-schwarz gekleidet sind) und gemeinsam (unter Anleitung) „Biene Maja“ oder „Summ, summ, summ“ singen. Gewinnen die Bürger die Wette, d.h. werden die Bedingungen erfüllt, wird sich der Bürgermeister bei den Stadtverordneten dafür einsetzen, dass der Etat für den

Bürgerhaushalt 2020 um 20.000 Euro auf 120.000 Euro erhöht wird. Des Weiteren wird sich Bürgermeister Apelt an der diesjährigen Honigernte der Imker-AG der Waldgrundschule beteiligen. (Text: af/sk)



Sieger beim Landeswettbewerb



Nach dem erfolgreichen Abschneiden beim Regionalfinale Nord-Ost begeisterte die Band Systemfehler auch beim Landesfinale in Berlin.

BERLIN | Die Band „Systemfehler“ der Musikschule Hohen Neuendorf gewann am 11. Mai in der Berliner Kulturbrauerei den Landeswettbewerb „Jugend musiziert“. Die Band erreichte die Höchstpunktzahl, gewann zusätzlich den mit 500 Euro dotierten Sonderpreis der Firma Yamaha sowie einen Auftritt bei der diesjährigen YOU!-Messe, Deutschlands größtem Jugend-Festival. Die Band besteht aus sechs Bandmitgliedern der Musikschule Hohen Neuendorf und der Musikwerkstatt Eden, und wird von Musiklehrer Thomas Heyn geleitet. (Text: sk, Foto: Systemfehler)



Highlight des ersten Open-Air-Festivals war der Auftritt von Ex-Genesis-Sänger Ray Wilson am Samstagabend.

Klangtolles Hohen Neuendorf

Erstes Open Air am Wasserturm begeistert die Stadt

Ein Klangfestival in tollem Ambiente erlebte Hohen Neuendorf am letzten Maiwochenende im Park am Wasserturm. Es zog an zwei Tagen rund 1.700 Besucher an den romantischen Ort.

HOHEN NEUENDORF | Auf dem Festivalgelände mit großer Bühne erwartete die Besucher ein Potpourri musikalischer und kulinarischer Leckerbissen. Als Besuchermagnet erwies sich der Ex-Genesis-Sänger Ray Wilson. Begeistert tanzende Besucher jubelten dem Schotten zu, während sie auf keinen der großen Genesis-Hits verzichten mussten. Sie rockten oder kuschelten je nach Titel mit, ließen sich von der Lichtshow verzaubern und reckten bei Balladen auch gerne mal das Feuerzeug in die Höhe.

Poetry Slam & Klassik

Los ging es am Freitagabend mit Poetry Slam, unterhaltsam präsentiert von Lucas Schemenz (siehe Artikel auf Seite 10). Der wortwendige Borgsdorfer brachte die Festwiese in Stimmung und zum Lachen. Gänsehautmomente bescherte anschließend das Debüt der Camerata Oberhavel, einem Projektorchester unter der Leitung von Kreismusikschulleiter Manfred Schmidt. Die aufgeführten Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann und Peter Iljitsch Tschairowsky brachten beim Premierenkonzert einen Hauch von Waldbühne nach Hohen Neuendorf.

Band-Contest

Der Samstag gehörte tagsüber dem Wettbewerb „Beste Nachwuchsband Oberhavel“.

Fünf Bands zeigten im Finale ihr Können. Schließlich setzte sich die Mühlenbecker Band „Melotorium extended“ mit einem Queen-Medley sowohl bei der Jury als auch im Zuschauerwoting vor Ort durch.

Finanziert durch Ehrenamt und Spenden

Möglich wurde das Festival, weil das professionelle Bühnen- und Veranstaltungsmanagement in den Händen von Jörg

Schildbach mit seiner ansässigen Firma Lichtblick Bühnentechnik lag. Mit viel Herzblut und Professionalität möchte er den Kulturstandort stärken. Ihn unterstützte das ehrenamtliche Team des Hyperionvereins für Jugendkultur in Bühnenbau, technischer Regie und Getränkeverkauf. Die Stadt flankierte die Veranstaltung zudem finanziell und organisatorisch, damit das Festival bei freiem Eintritt stattfinden konnte.

Großer Wunsch nach einer zweiten Auflage

Der Bedarf ist geweckt: Die Hohen Neuendorfer wünschen sich auf jeden Fall eine Fortsetzung des „Open Air am Turm“. Auch erste Unternehmen haben sich bei der Stadt gemeldet, die mit Manpower oder Sponsoring die Veranstaltung zur Tradition werden lassen möchten. (Text/Fotos: af)

Das Gelände rund um den Wasserturm schuf eine idyllische Atmosphäre für das Open-Air-Festival.



SA., 13.07. | 10-15 UHR

Wiesenmahl am Einheitsdenkmal
Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) lädt zum Aktionstag: Anpacken für den Naturschutz mit anschließendem Kesselessen am Lagerfeuer
Ort: Einheitsdenkmal (Glienicke Straße Bergfelde)

SO., 14.07. | 16:30 UHR

Auftakt mit Zungen und Saiten
Ort: Ev. Kirche Birkenwerder

SA., 20.07. | 19:30 UHR

Zum 100. Geburtstag von Nat King Cole
Abendmusik Stolpe mit den „Savoysatellites“
Ort: Dorfkirche Stolpe

SO., 28.07. | 16 UHR

Kultursonntag Pinnow: „Städte – Abstraktionen“
Bilderausstellung von und mit von Jörg Weber, mit musikalischer Umrahmung durch die Musikwerkstatt Eden
Ort: Kirche Pinnow

➔ *Alle Angaben ohne Gewähr. Mehr Veranstaltungen und Infos unter www.hohen-neuendorf.de und www.birkenwerder.de*

Einladung zur Jubelkonfirmation

BIRKENWERDER | „Am Sonntag, den 18. August 2019 um 14 Uhr, möchten wir erneut einen Festgottesdienst mit unseren Jubelkonfirmanden feiern und Gott danken“, kündigt der Pfarrer der Evangelische Kirchengemeinde Birkenwerder, Philip Kiril von Preußen, frühzeitig an. Eingeladen sind alle, die 2018/2019 ihre Goldene Konfirmation (1968/69), ihre Diamantene Konfirmation (1958/59), ihre Eiserne Konfirmation (1953/54), ihre Gnadenkonfirmation (1948/49) oder ihre Kronjuwelen-Konfirmation (1943/44) feiern. „Auch wenn Sie nicht mehr der Kirche angehören, sind Sie herzlich eingeladen, Ihre Mitkonfirmanden oder Mitschüler wieder zu treffen. Und bringen Sie gerne Ihre Angehörigen mit“, wirbt Pfarrer von Preußen für das Zusammentreffen.

➔ *Wer am Festgottesdienst mit anschließender Kuchenrunde teilnehmen möchte, meldet sich bitte bis zum 29. Juli 2019 im Gemeindebüro der Evangelischen Kirche Birkenwerder unter Telefon (03303) 501043 an.*

Zahntechnikern auf den Zahn gefühlt



Viereinhalb Monate dauerte der Umbau der ehemaligen Zahnarztpraxis in der Schönfließener Straße in ein modernes Zahntechniklabor. Ende Mai begrüßte Bürgermeister Steffen Apelt die „Zahnfabrik“ am neuen Standort.

HOHEN NEUENDORF | „Es ist eher ungewöhnlich, dass ein Zahntechniklabor so präsent gelegen ist wie unseres“, räumt Martin Janenz ein. Zusammen mit seinem Bergfelder Partner, Zahntechnikermeister Oliver Petersdorf, führte der Geschäftsführer der „Zahnfabrik“ Bürgermeister Steffen Apelt bei dessen Unternehmensbesuch am 29. Mai durch die neuen Räumlichkeiten in der Schönfließener Straße 4a. Das 15-jährige Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Berlin-Steglitz und eröffnete im Februar die eigenständige Zweigstelle in Hohen Neuendorf.

Durch große Schaufenster können Passanten den derzeit drei Labormitarbeiterinnen sowie Laborleiter Petersdorf über die Schaltern schauen. „Wir haben hier Platz für bis

zu zehn Mitarbeiter. Die meisten, die hier arbeiten, kommen auch aus der Gegend. Wir wollen am Standort Hohen Neuendorf auch ausbilden, aber noch nicht in diesem Jahr“, beschreibt Janenz, der selbst aus der Prignitz stammt, die Perspektive. Steffen Apelt zeigte sich von der Schaffung lokaler Arbeitsplätze ebenso angetan wie vom Tatendrang der Unternehmer: „Mir ist wichtig, dass es in der Schönfließener Straße keinen Leerstand gibt!“ Auch das Zustandekommen erster Kontakte mit anderen ortsansässigen Unternehmen begrüßte er. Zur Eröffnung des Zahntechniklabors übergab Apelt dem Team ein kleines Begrüßungspaket mit Wein und Süßigkeiten. 150.000 Euro steckte die Geschäftsführung in die Renovierung des rund 150 Quadrat-



Die beiden Zahntechnikermeister Oliver Petersdorf und Martin Janenz (hinten v.l.) mit ihren Labormitarbeiterinnen.

meter großen Standortes, die sich als Kernsanierung entpuppte. Viereinhalb Monate dauerte die Erneuerung von Fenstern, Wänden und Inneneinrichtung. Weitere 50.000 Euro investierte das Unternehmen in Maschinen und Technik. „Wir haben Fördermittel bei der ILB beantragt, aber die Auflagen sind sehr streng“, ergänzt Janenz. Der Mietvertrag läuft zunächst über zehn Jahre.

Auf Qualität legt die Zahnfabrik großen Wert. „Oliver Petersdorf und ich sind seit vielen Jahren Meisterprüfer in Berlin/Brandenburg. Wir arbeiten mit der neuesten Digitalen CAD-CAM-Technik, produzieren vor Ort sowie nach deutschen Qualitätsstandards und sind QAMZ-zertifiziert“, zählt der Zahntechnikermeister auf. Abgerechnet wird der Zahnersatz über die Preisliste der Krankenkassen. (Text/Foto: sk)

Erster Gesundheitstag in der Stadtverwaltung



Das Faszientraining war nur eines von vielen Angeboten, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung bei ihrem ersten Gesundheitstag nutzen konnten.

HOHEN NEUENDORF | „Der heutige Gesundheitstag ist ein weiteres Puzzleteil im Rahmen unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements“, begrüßte Bürgermeister Steffen Apelt die Angestellten der Stadtverwaltung am 5. Juni auf dem Rudolf-Harbig-Sportplatz. Höhenverstellbare Schreibtische und ergonomische Stühle gehören bereits zur Büroausstattung im neuen Rathaus, weitere Maßnahmen zur Gesundheitserhaltung sind für die Zukunft geplant. „Damit wollen wir die Gesundheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern und nicht zuletzt unser Profil als attraktiver Arbeitgeber stärken“, betonte der Verwaltungschef.

Die Abwechslung zum Büroalltag kam bei den Kollegen gut an. Zu den Ange-

boten gehörten Rückenschule, Yoga, Outdoor-Fitness, Faszientraining, Tischtennis, Beachvolleyball und Kochworkshops. Bei Vorträgen zur Stressbewältigung und praktischen Übungen für eine aktive Pause erfuhren die Mitarbeiter leicht anwendbare Techniken für den Alltag. Großer Beliebtheit erfreute sich auch das Smoothie-Fahrrad, mit dem man sich ein gesundes Obst-Gemüse-Getränk „er-radeln“ konnte. Getränke und Obst standen an dem heißen Sommertag ebenfalls bereit. Wer noch Kraft hatte, konnte sich am 3-Kilometer-Lauf beteiligen, bevor der Teamtag beim gemeinsamen Grillbuffet langsam ausklang.

Organisiert wurde der Gesundheitstag von der Personalabteilung in Kooperation mit der Barmer Ersatzkasse. (Text/Foto: sk)



Haupteingang am Rathaus gesperrt

HOHEN NEUENDORF | Im Zuge der Neugestaltung des Rathausvorplatzes werden ab dem 24. Juni Pflasterarbeiten im Eingangsbereich vorgenommen. Aus diesem Grund ist ein Betreten des Rathauses durch den Haupteingang nicht möglich. Rathausbesucher und Mitarbeiter müssen während der Bauzeit einen Nebeneingang unter dem Verbinder nutzen, der über den Parkplatz hinterm Rathaus erreichbar ist. Die Zuwegung ist ausgeschildert. Die Bauarbeiten zu Beginn der Sommerferien dauern voraussichtlich drei Wochen. (Text: sk)

Impressum:

Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam:

Ariane Fäscher (af), Susanne Kübler (sk),
Simone Schreck (ssch), Dana Thyen (dt)

(Freie) Mitarbeiter/innen:

Wiebke Wollek (ww), Lucas Vogel (lv)
Ulrike Gawande (ug), Martin Thiele (mth)
Daria Doer (dd)

Gestaltung:

Agentur Sehstern Berlin/Hohen Neuendorf,
beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb: ZSS Zustellservice Scheffler

Verteilung: Kalenderwochen 24-25/2019

Auflage: 15.100 Exemplare

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2

16540 Hohen Neuendorf

☎ (03303) 528 0

Fax: (03303) 500 751

<https://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister/Sekretariat: ☎ 528 199

Erster Beigeordneter/Hauptamt: ☎ 528 210

Bauamt: ☎ 528 122

Stadtservice: ☎ 528 240

Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 188

Soziales: ☎ 528 134

Finanzen: ☎ 528 124

Marketing: ☎ 528 145

Nordbahnnachrichten: ☎ 528 232

Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34

16547 Birkenwerder

☎ (03303) 290 0

Fax: (03303) 290 200

<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129

Sekretariat: ☎ 290 128

Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108

Steuern: ☎ 290 115

Bildung & Soziales: ☎ 290 135

Bauverwaltung: ☎ 290 143

Umwelt: ☎ 290 132

Ordnung & Sicherheit:

☎ 290 133/134

Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125

Tourismusbüro: ☎ 290 147

Nächste Ausgabe: 20.07.2019 (Redaktionsschluss: 02.07.2019)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder.